

Noten in der Oberstufe öffentlich?

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 4. Oktober 2003 18:25

philosophus:

Zitat

Klar soll der Einzelne seinen individuellen Lernfortschritt bemerken, aber gleichzeitig muß er doch auch wissen dürfen/können, wie sich diese Leistung in einer Skala niederschlägt.

Dieser Satz setzt aber implizit die soziale Skala als einzige bzw. wichtigste Bezugsnorm voraus, und die wird von den SuS (z. B. gegenüber der individuellen) ohnehin überbewertet, dabei ist es umgekehrt viel sinnvoller, um den eigenen Lernweg bewusst zu machen und eigene Fortschritte überhaupt sehen zu können. Auch weitere Grundlagen der Notenskalen werden durch den oberflächlichen sozialen Vergleich zu sehr verwischt, z.B. die Differenz Erwartungshorizont-Leistungsstand, die aufzuzeigen (mit der Perspektive zu beheben) ja Sinn der Sache ist.

Zitat

Ja, aber könnte es nicht gerade daran liegen, daß die Noten durch die Heimlichtuerei (Datenschutz etc.) gesellschaftlich so stark aufgeladen sind - und nicht als lediglich punktuelle Leistungsbestandsberichte gesehen werden?

Glaube ich nicht... die Noten werden von den SuS tendenziell als Kopfnoten betrachtet und als Wert an sich, der zudem sehr verkürzt (und deshalb sehr einfach auszutauschen, abzuschätzen, einzuordnen) ist. Die Information "Lars hat eine 6" ist ja im Grunde genommen sehr gering, da sie die Gesamtleistung nicht wiedergibt, sondern nur eine Reduktion darstellt - was umso mehr Interpretation über Lars Einstellung, Schulschicksal usw. zulässt... Klatsch eben...

Zitat

Außerdem: Wir reden ja hier über sonstige Mitarbeit und nicht über Klassenarbeiten, Klausuren... Wer da ne 6 abstaubt, kann ja wohl kaum darauf rechnen, daß das den anderen zuvor verborgen geblieben ist, oder?

Doch, und das tun auch einige, zugegenermaßen aber wenige - nämlich wenn ich es ihnen alleine und persönlich sage und nicht ich die Entscheidung zur Veröffentlichung für sie treffe.

Grüße,

JJ